

JAHRESBERICHT

2019





JAHRESBERICHT 2019

VORWORT

von Urs Stolz, Kirchgemeindepräsident

«Lieber Gott / es ist mir schon recht, wenn's dich gibt / im Himmel / aber ich bin froh / wenn man nicht so viel merkt von dir / hier unten.» (Franz Hohler)

Vielleicht wirken diese Worte von Franz Hohler aus seinem Gedicht «Drei Gebete» für viele von uns wie eine Provokation. Aber lohnt es nicht diese Worte mit der Realität zu vergleichen und sich selbstkritisch Fragen zu stellen? Wenn ich meinen Blick auf das vergangene Jahr richte, so erinnere ich mich an viele Sitzungen, Versammlungen, Aussprachen und ja, auch Gottesdienste. Die administrativen Belange werden immer zahlreicher und das «Räderwerk Kirchgemeinde» läuft auf Hochtouren. Ist es nicht oft so, dass vor lauter Betriebsamkeit «der Blick zum Himmel» verloren geht? Natürlich tun wir das nicht absichtlich, der Alltag zieht uns in seinem Bann, appelliert an unsere Verantwortung alles zu unternehmen damit die «Kirche im Dorf bleibt». Nehmen wir uns doch die Zeit, um die Wirkung der Hohler-Worte zu hinterfragen, vielleicht erkennen wir darin auch ein Korn Wahrheit.

«Ich habe dich gern am Sonntag / an Ostern auch / und an Weihnachten / wegen des Drum und Drans / es ist halt ein Ritual / die Kinder würden's vermissen.» (Franz Hohler)

Gut gibt es diese Rituale, sie zwingen uns – mindestens temporär – aus der Alltags-Betriebsamkeit in ein anderes Denken und Fühlen. Oft sind es gerade diese Rituale und Festtage, die uns an unsere Zerbrechlichkeit und Endlichkeit erinnern. Das Kirchenjahr bietet uns viele Möglichkeiten zum Meditieren, zum Atem holen und zur Besinnung. Die Kirche kann uns Oasen in unserem Alltag bieten. Wir sind uns aber bewusst, dass die Kirche kein Damm gegen gesellschaftliche Entwicklungen sein kann; sie möchte vielmehr mithelfen, dass Begriffe wie Solidarität, Respekt, Nächstenliebe, Anteilnahme und Hilfsbereitschaft ihre Bedeutung bewahren.

(...) «und zur Konfirmation / da gibt's eine Uhr / und zur Hochzeit / gehört nun einmal der Traualtar / und der Gang aus dem Kirchenportal / wo stünden die Freunde vom Fechtclub sonst Spalier / und eine Beerdigung ohne Pfarrer / und ohne ein Bibelwort / das wäre doch trostlos.» (Franz Hohler)

Die Vorstellung, dass die Kirche immer mehr zu einer Art religiöser Hausapotheke mutiert ist nicht ganz abwegig. Das Angebot an spirituellen Angeboten oder an besonderen Ritualen für alle Fälle war vermutlich noch selten so gross. Wünschenswert wäre es, wenn es uns gelingen würde, das Gefühl der Gemeinschaft wieder mehr zu vertiefen; wenn die Kirche ein Gegengewicht zur lauten Welt sein könnte, wo jeder Mensch seinen Platz findet. Gerade auch in unserer Gemeinde gibt es zahlreiche Menschen die mit viel Herzblut an diesen Netzwerken arbeiten, ihnen gilt unsere Unterstützung, Anerkennung und unser Dank.

(...) «Lieber Gott / wie gesagt / es ist mir schon recht, wenn's dich gibt / und vor allem / wenn du dort bleibst / wo du bist / im Himmel». (Franz Hohler)

Sollten uns die Worte von Franz Hohler nachdenklich stimmen, so sitzt doch jeder Buchstabe am richtigen Ort. Vielleicht werden wir uns dabei noch bewusster, welcher Reichtum im Leben der Kirchgemeinde verborgen ist und wie gross unser Dank für jeden Menschen sein muss, der sich dafür einsetzt. Der Dank gilt den Geistlichen, die unablässig ihr Werk hinterfragen und zeitgerechte Wege suchen; gilt den verschiedenen Behörden und Amtsträger/innen, die ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen; gilt den Angestellten, die unermüdlich ihre Aufgaben erfüllen und gilt nicht weniger allen Freiwilligen die liebevoll am Netzwerk Kirchgemeinde knüpfen. Der Beitrag eines einzelnen Menschen mag wie eine kleine und unscheinbare Blume wirken, in der Vielzahl wird daraus aber eine bunte und lebendige Blumenwiese.

(Die Franz Hohler-Texte stammen aus dem Gedichtband: Sommergelächter, Luchterhand-Verlag 2018)

IMPRESSUM

Herausgeber

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
Augustinerhof 8, 8001 Zürich
www.christkath-zuerich.ch

Fotos

Falls nicht anders vermerkt und bekannt:
Diverse Kirchenmitglieder

Gestaltung

Tisato & Sulzer GmbH
Communication Design SGD

Druck

Schneider Druck AG 8032 Zürich

Papier

BalancePure, Recyclingpapier
(blauer Engel- und Ecco-Label)

Auflage

1 200 Exemplare

Zürich im Juni 2020

INHALT

BERICHTE

3	Vorwort des Präsidenten
7/8	Jahresbericht des Präsidenten
9-13	Pfarramtsbericht
15	Pfarrkreis Winterthur und Umgebung
16	Spitalseelsorge
18	Mittagstisch Augustiner
19	Sternschnuppen über Mittag
20/21	Kinder- und Familienarbeit
22	Altersheim im Ris
23	Erwachsenenbildung
24/25	Generationen 60+
26/27	Aktivitäten in der Gemeinde
28	Adventspäckli-Aktion
29	Sozialberatung
30/31	Christkatholischer Kirchenchor Zürich
32/33	Elisabethenkantorei Zürich
34/35	Organistin
36/37	Diaspora Tessin
38	FINANZEN
39	Bilanz
40	Erfolgsrechnung nach Arten
41	Erfolgsrechnung nach Funktionen
42	Investitionsrechnung
43	Steuern
44	Vergabungen
45	Verwendung Kollekten und Kerzengeld
46	Abschluss zur Jahresrechnung
47	Kurzbericht Vontobel Gemeindetreuhand GmbH
49	Mitgliederstatistik
50	Namen und Funktionen



Schlussfeier, Erstkommunionlager Richterswil

Das neue Jahr beginnt mit einem Abschied. Aus personellen Gründen müssen wir leider auf unser Engagement in der Flughafenkirche verzichten. Wir sind sehr dankbar, dass wir über eine beschränkte Zeit an diesem wichtigen und segensreichen Projekt mitarbeiten durften.

An der nationalen Tagung der Gemeinde-Präsidien vom 26. Januar in Olten werden unsere Hoffnungen betreffend integraler Überprüfung der Abgaben an das Bistum enttäuscht; Zürich wird weiterhin einen Drittel der finanziellen Last tragen müssen.

Am 29. Januar nimmt die Kirchenpflege davon Kenntnis, dass das von der Gemeinde Biel beantragte Darlehen von Fr. 600'000.– nicht beansprucht wird. Im Gegenzug spendet die Zürcher Kirchgemeinde Fr. 30'000.– für die Renovation der St. Epiphanie-Kirche Biel.

Erfreulicherweise bewilligt der Regierungsrat wiederum Fr. 240'000.– als jährlichen Kostenbeitrag für unsere Gemeinde.

Für die Augustinerkirche werden Stühle, ein Treppenhandlauf und eine grosse Leinwand mit Beamer bewilligt.

Ein Bauprojekt erlebt seine Geburtsstunde. An Stelle des bisherigen Wohngebäudes aus den fünfziger Jahren an der Dörflistrasse 11 soll ein mehrgeschossiges Haus entstehen. Verdichtetes, behindertengerechtes und ökologisch zweckmässiges Bauen stehen im Vordergrund. Im Juni wird die Kirchgemeindeversammlung über einen Projektierungskredit befinden können. Am 26. Februar wird die Kirchenpflege über die Neugestaltung des Gemeindearchivs informiert.

Wiederum findet am 4. März ein informelles Gespräch mit der Stiftung der serbisch-orthodoxen Kirche statt. Die Kirchenpflege hält fest, dass ein Verkauf der Elisabethenkirche nicht zur Diskussion steht.

Regierungsrätin Jacqueline Fehr lädt am 19. März die Vertreter/innen der anerkannten Religionen und der jüdischen Gemeinden zu einem wertvollen und informationsreichen Gespräch ein.

Zehn Jahre war auch unsere Kirche am ökumenischen Projekt Sihlcity-Kirche beteiligt. Auf Ende April wird dieser mutige und wertvolle Versuch beendet – die Erwartungen wurden leider nicht erfüllt.

Das Zwingli-Jahr wirft seine Schatten. Dem ökumenischen Geist entsprechend beschliesst die Kirchenpflege am 26. März einen Beitrag an die noch zu giessenden Zwingli-Figuren zu leisten.

Vom 8. bis 10. März treffen sich Jugendliche zum erfolgreichen Erstkommunionlager in der Jugendherberge Richterswil.

Mangels Nachwuchs, Interesse und Nachfrage werden im März 2019 die Frauenvereine Augustiner und Oerlikon aufgelöst. Die wichtigsten und beliebtesten Aktivitäten werden aber im bisherigen Rahmen weitergeführt, allerdings ohne die üblichen Vereinsstrukturen. Anfragen wegen finanzieller Beteiligung am Café Yucca und an der geplanten Stadionkapelle Hardturm werden positiv beantwortet.

Am 10. Mai soll zum 100. Geburtstag von Silja Walter in der Augustinerkirche die Theater- und Musikproduktion «Ich habe den Himmel gegessen» von Christine Lather aufgeführt werden. Die Kirchenpflege bewilligt Fr. 4'800.–.

Im Rahmen der schrittweisen Sanierung der jeweils frei werdenden Wohnungen an der Elisabethenstrasse bewilligt die Kirchenpflege unter Vorbehalt der Zustimmung bei der Gemeindeversammlung Fr. 80'000.–.

Pfarrer Frank Bangerter nimmt im Mai an der Veranstaltung «Altersstrategie der Stadt Zürich» teil. Der Anlass weckt Hoffnungen auf eine dynamische, zeitgerechte und breit abgestützte Altersarbeit.

Unter dem vielsagenden Titel «Poetik der Architektur» füllt Architekt Peter Zumthor im Rahmen einer Veranstaltung des Literaturhauses Zürich die Augustinerkirche.

An der 151. Session der Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz vom 14./15. Juni in Lancy wird auch das Thema «Ehe für alle» diskutiert.

Eine Vertiefung des Themas soll anlässlich einer ausserordentlichen Synode am 7. März 2020 in Zürich erfolgen.

Am 20. Juni geht die gut besuchte Kirchgemeindeversammlung über die Bühne. Nebst den üblichen Traktanden wie die Jahresberichte des Pfarrkonventes und des Präsidenten, Rechnung 2018, Budget 2020 und Steuerfuss 2020 fallen die Traktanden über das Bauwesen auf. So werden die Abrechnungen der Sanierung der Gemeindestube Christuskirche (Fr. 86'000.–) und des neuen Schliesssystems Augustinerhof 8 (Fr. 44'000.–) sowie das Budget für die Sanierung der Dachwohnung Elisabethenstrasse 22 (Fr. 78'000.–) ohne Diskussionen genehmigt. Besonderes Interesse wecken die Ausführungen des Baudelegierten zum geplanten Bauprojekt an der Dörflistrasse 11 und der Planungskredit von Fr. 90'000.– findet eine überwiegende Mehrheit.

Für das neu erscheinende Buch: «Die Zürcher Altstadtkirchen» von Yves und François Baer bewilligt die Kirchenpflege einen Beitrag von Fr. 5'000.–.

Die serbisch-orthodoxe Kirchgemeinde bestätigt im August 2019 die Weiterführung des Mietvertrages für die Elisabethenkirche bis zum Jahr 2025.

Angelika Hiller verstärkt ab August 2019 das Unterrichtsteam; ganz besonders wendet sie sich in ihrem Teilzeitpensum der Kinder- und Familienarbeit zu.

Der «Mittagstisch Augustinerkirche» verlegt am 1. Oktober den 150. Sprachkurs für Asylsuchende und Flüchtlinge ins Landesmuseum Zürich. Die hundert Teilnehmenden sind vom Reichtum und der Geschichte unseres Landes beeindruckt. Die erlebte Gastfreundschaft durch das örtliche Personal ist beglückend.

2020 wird es zu einer Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche und dem Bach Collegium Zürich kommen. An sechs Samstagen und drei Sonntagen (gemeinsamer Gottesdienst) werden Bachkantaten vorgetragen. Die Kirchenpflege bewilligt am 24. September einen Beitrag von Fr. 10'000.–.

Für die Veranstaltung «Lange Nacht der Kirchen 2020» bewilligt die Kirchenpflege Fr. 5'000.–. In allen drei Kirchen unserer Gemeinde finden Aktivitäten statt.

Als Mitträgerin des «Altersheim im Ris» beschliesst die Kirchenpflege am 29. Oktober eine Spende von Fr. 25'000.–. Das Haus steht zurzeit in einer Umbau- und Erneuerungsphase.

Im Jahr 2020 feiern wir «750 Jahre Augustinerkirche». Nach kurzer Information über die geplanten Anlässe werden Fr. 35'000.– für eine Ausstellung und eine Jubiläumsschrift gebilligt.

Am 26. November bewilligt die Kirchenpflege einen weiteren Beitrag von Fr. 35'000.– an die in der Renovation stehende «St. Epiphanie-Kirche» in Biel.

Der Neubau an der Dörflistrasse 11, 8057 Zürich nimmt Gestalt an. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember wird der Baukredit von Fr. 8,6 Mio. mit grossem Mehr bewilligt. Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit zwölf Wohnungen, das als Plus-Energiegebäude konzipiert ist und sozialverträgliche Mieten aufweist. Das Haus soll im Sommer 2022 bezugsbereit sein.

PFARRAMTSBERICHT

von Pfarrer Lars Simpson



Farbenrausch beim MusikGottesdienst

Als Pfarrteam sind Pfr. Frank Bangerter, Pfrn. Melanie Handschuh und Pfr. Lars Simpson Teil eines grossen Beziehungsnetzes innerhalb der Kirchgemeinde, der Ökumene, des Interreligiösen Dialogs und des Bistums. Unsere Arbeit und Aufgaben sind so vielfältig, wie die Menschen, die wir begleiten, wie die Gottesdienste, die wir feiern, wie die Projekte, die wir mitgestalten, und die Angebote, die wir umsetzen. Viele unserer Tätigkeiten basieren auf seelsorgerlichen Gesprächen. Diese Gespräche stehen unter dem Amtsgeheimnis und unter der Schweigepflicht. Deswegen erlaube ich mir nur einige Höhepunkte des Berichtsjahres zu beschreiben, bewusst, dass die Auswahl unvollständig bleiben wird. Hinter vielen Aufgaben und Angeboten des Pfarrteams, die zum Teil mehr detailliert anderswo in diesem Jahresbericht beschrieben werden, stehen viele Menschen, die mitdenken, mittragen und mitmachen. Ohne diese Zusammenarbeit und Mitverantwortung gäbe es keine Christkatholische Kirchgemeinde Zürich. Die Mitglieder des Pfarrkonventes danken der Kirchenpflege, dem Sekretariat und Ihnen allen für Ihre Unterstützung, für das Vertrauen und für das Zusammen-Unterwegs-Sein.

Grossformatige Projektionen nun möglich in der Augustinerkirche

Im Rahmen der Reihe «Sternschnuppen über Mittag» weihte Flughafenseelsorgerin Andrea Thali am Donnerstag 4. April 2019 die neue massgeschneiderte Leinwand über den Altarraum in der Augustinerkirche ein. Die wunderschönen Luftaufnahmen und Innenansichten der Flughafenkapelle in Kloten haben ihren spirituellen Impuls stimmungsvoll ergänzt. Das Potenzial der Leinwand zeigte sich ebenfalls an der Erstkommunionfeier am 19. Mai (Eindrücke aus dem Lager); am Musikgottesdienst «Farbenrausch» am 1. September (Bilder aus der Sammlung des Kunsthhauses Zürich ergänzten Orgel- und Harfenmusik); am Vernissage des neuen Buches «Die Zürcher Altstadtkirchen – Eine Stadtgeschichte entlang der Sakralbauten» der Autoren Yves und François G. Baer am 28. November (illustrierter Vortrag); und bei der Christbaumfeier der Unterrichtskinder am 8. Dezember (Kulisse zum Weihnachtsspiel).



Christbaumfeier am zweiten Adventssonntag



Fiire mit de Chliine

Religionsunterricht

Das Erstkommunionlager vom 8. bis 10. März wurde in der Jugendherberge Richterswil durchgeführt. Es waren insgesamt 13 Kinder: Die 7 Kinder der Kirchgemeinde Zürich wurden durch Pfr. Lars Simpson, Angelika Hiller und Daniel Pfenning begleitet. Aus Schaffhausen kam Pfr. Klaus Gross mit 6 Kindern hinzu. Am Sonntag, 19. Mai erfreuten sich Familien und weitere Gemeindeglieder an der lebendigen und feierlichen Erstkommunionfeier.

Die Kirchgemeinde setzte einen neuen Schwerpunkt in Bereich Kinder- und Familienarbeit mit der Anstellung der ausgebildeten Lehrerin Angelika Hiller zu 50% ab dem 1. August. Mit dem gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahre hat sich auch die Bedeutung der Kirche als Institution stark verändert. Die offenen Begegnungen mit heranwachsenden Kindern und ihren Eltern spielen eine ganz wichtige Rolle und wirken sich darauf aus, wie die Kirche von den Menschen wahrgenommen wird. In ihnen werden gute Beziehungen mit den jungen Familien aufgebaut, wird gegenseitiges Vertrauen geschaffen und die Glaubwürdigkeit der Institution Kirche gefestigt. Wir möchten für Klein und Gross in der Gemeinde ein Zuhause bieten, in dem religiöse Bildung, Kultur und Werte gefördert werden und



Erstkommunionkerze gestalten

damit den Selbstwert der Kinder und Jugendlichen stärken. Wir glauben, dass das Leben lebenswert ist, weil jeder Mensch von Gott wertvoll erachtet, begabt und gewollt ist.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 konnte sich das Unterrichtsteam mit der Anstellung des Priesters und Katecheten Patrick Zihlmann für den Religionsunterricht der Mittelstufe erweitern. Da Daniel Pfenning neu für die Redaktion digitaler Medien im Bistum verantwortlich wurde, unterrichtet er nur noch in der Oberstufe.

Erwachsenenbildung

An sechs Abenden vom 9. Mai bis zum 4. Juli hat Pfr. Dr. Adrian Suter aus Luzern, zusammen mit den Mitgliedern des Pfarrteams, den Kurs «Christkatholisch zum Mitreden» im Kirchgemeindehaus «zur Münz» durchgeführt. Die christkatholische Kirche lebt nicht vom blinden Gehorsam, sondern vom Mitreden. Aber wer mitreden will, muss Bescheid wissen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen die Gelegenheit, sich mit der christkatholischen Kirche auseinander zu setzen, aus geschichtlicher, theologischer und praktischer Sicht. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, sich in der Kirche einzubringen, aktuelle Diskussionen in der Kirche besser zu verstehen und sich daran zu beteiligen, und auch in der Ökumene christkatholische Standpunkte zu vertreten. All dies entspricht dem christkatholischen Selbstverständnis – wir sind eine Kirche zum Mitreden.



Kurs, Christkatholisch zum Mitreden

Interreligiöse Solidarität und Begegnungen

Am Freitag 22. März, eine Woche nach den Angriffen auf betende Menschen in zwei Moscheen in Christchurch, Neuseeland, wurde die Aktion «Wir stehen in Solidarität» in der Augustinerkirche durchgeführt. Angesichts solche zerstörerischen Hasses sind wir als Menschen guten Willens gefordert, Mitmenschlichkeit und Solidarität zu zeigen. Dazu wurde ein Text von Pfr. Lars Simpson formuliert. Der Anlass ermöglichte Menschen ganz verschiedener religiöser Überzeugung ihre Trauer über die fünfzig Menschen, die beim Beten am 15. März in Christchurch ermordet worden waren, zu zeigen und ihre Solidarität mit ihren muslimischen Geschwistern im Kanton zum Ausdruck zu bringen. So lang wie das Freitagsgebet in den Moscheen dauert, standen Menschen Schulter an Schulter ganz still in der Augustinerkirche. Neben den Mitgliedern des Pfarrteams standen Regierungsrätin Silvia Steiner in Vertretung der Zürcher Regierung, Synodalaratspräsidentin Franziska Driessen-Reding, Generalvikar Josef Annen, Kirchenratspräsident Michel Müller und Mahmoud El Guindi, Präsident der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich.



Aktion «Wir stehen in Solidarität»

Pfr. Frank Bangerter vertritt die Christkatholische Kirche im Kanton Zürich bei den Ökumenischen Seniorenanlässen der Altstadtkirchen Zürich. Am 11. April luden die Altstadtkirchen Augustiner, Fraumünster, Grossmünster, Liebfrauen, zu Predigern und St. Peter zu einem Nachmittag mit dem Titel «Islam und Muslime in der Schweiz» ein. In der Schweiz haben viele Muslime neue Heimat gefunden und bringen selbstverständlich auch ihr kulturelles Erbe und ihre religiösen Überzeugungen mit. Wie können sie als Muslimin und Muslim hinter Werten wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Pluralismus und Gleichberechtigung von Frauen und Männer stehen? Wie denkt Imam Mustafa Memeti über diese Fragen und was tut er in der Praxis? Mustafa Memeti leitet als Imam den Muslimischen Verein Bern und präsidiert den «Albanisch Islamischen Dachverband». Zudem ist er als Seelsorger in der Strafanstalt Thorberg tätig. 2014 ernannte ihn die Sonntagszeitung zum «Schweizer des Jahres».

Das Zürcher Forum der Religionen organisierte im 2019 fünf spannende Abende bei verschiedenen Religionsgemeinschaften zum Thema «Übergangsriten». Diese Abende boten die Gelegenheit, die Riten der Initiation und Transformation bei Kindern und Jugendlichen bei Juden, Muslimen, Sikhs, Christen und Buddhisten kennenzulernen. Der christliche Beitrag zur Reihe war der vierte Abend mit dem Titel: «Heiliger Geist – Heiliges Öl. Initiationsriten in der christkatholischen Kirche» am 19. September. Pfrn. Melanie Handschuh und Pfr. Lars Simpson erläuterten, anhand der Symbolik von Salz, Licht, Kelch und Öl, die stufenweise Eingliederung eines jungen Menschen in die Kirche gemäss christkatholischem Ritus.



Abend zu Übergangsriten in der Christkatholischen Kirche



Ein-Frau-Theaterstück: «Ich habe den Himmel gegessen», Monolog, Christine Lather, Klavier, Felix Huber

Kunst, Musik und Theater nährt die Seele

Am Freitag 10. Mai wurde die Augustinerkirche zum Aufführungsort des Theaterstücks «Ich habe den Himmel gegessen» über Silja Walter. Vor hundert Jahren wurde die schweizerische Dichterin Silja Walter geboren. Für das Jubiläumsjahr 2019 entwickelte die Sängerin und Schauspielerinnen Christine Lather das Ein-Frau-Theaterstück: «Ich habe den Himmel gegessen». Unsere Kirchgemeinde hat, zusammen mit den anderen Landeskirchen im Kanton, das Stück finanziell unterstützt.

Christine Lather hat Original-Texte Silja Walters (Lyrik und autobiographisches Material) zu einem Theater-Monolog verflochten. Dieser wird von Kompositionen Felix Hubers getragen. Am Klavier ist er ihr Dialogpartner. Er ruft, antwortet, manifestiert, erinnert, widerspricht, unterstützt. Zusammen lassen sie Silja Walters Leben und Denken gegenwärtig werden. Gedichte weben sich, über Musik gesprochen oder als Lied vertont, nahtlos in die Prosatexte. Es war ein spannender und anregender Abend.

Am 8. September eröffneten Dr Sibyll Kraft (Kunsthhaus Zürich) und Pfr. Lars Simpson die zweite Veranstaltungsreihe «Kunst und Religion im Dialog» des Kunsthhaus Zürich und der Zürcher Kirchen. Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthhaus Zürich bietet die Reihe die Gelegenheit, Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive zu ergründen.



Orgelfahrt mit Hoforganist, Wolfgang Sieber

Die Orgelfahrt feierte im Jahr 2019 ihren 5. Geburtstag. Der Künstler Paul Klee bezeichnete einige seiner Werke mit den Buchstaben «SKL», d. h. «Sonderklasse». Diese Werke waren unverkäuflich, und der Künstler behielt sie bis zum Lebensende für sich. Die Orgelfahrt am 5. Oktober nach Luzern könnte man ebenfalls als «SKL» bezeichnen. Seit fünf Jahren organisiert die Augustinerorganistin Merit Eichhorn eine jährliche Orgelfahrt, um Gemeindemitgliedern und weiteren Interessierten eine einmalige Gelegenheit zu geben, historische Orgeln in der Schweiz näher kennenzulernen und zu erleben. Den Auftakt boten die drei Orgeln der Klosterkirche Muri im Jahr 2015. Es folgten Reisen nach Basel und Arlesheim (2016), nach Neu Sankt Johann, Toggenburg (2017), und zum Kloster Rheinau (2018). Für die diesjährige Jubiläumsfahrt wählte Merit Eichhorn nicht nur ein ganz besonderes Instrument aus – die grosse Hoforgel in der Hofkirche Luzern – sondern auch einen ganz besonderen Organisten, Wolfgang Sieber, der fast dreissig Jahren Hoforganist ist und in dieser Zeit die Orgel und die Orgelmusik stets weiterentwickelt hat. Zu jeder Orgelfahrt gehört neben grosser Orgelmusik, feinem Essen und Geselligkeit auch ein spiritueller Impuls von Pfr. Lars Simpson. Dieses Jahr nahm er den Sinn hinter den Orgelfahrten auf: Den Geist, Verstand und Ohren für die tiefe und Vielfalt der Orgelmusik zu öffnen.

Das Jahr 2019 schloss mit dem traditionellen Silvesterorgelkonzert in der Augustinerkirche. Unter dem Titel «Tastenfeuerwerke und Klangträume» begeisterte die Augustinerorganistin Merit Eichhorn die Menschen in der gut gefüllten Kirche, die sich nach einem Glas Wein zum Apéro hinten in der Kirche mit Schwung und Freude in die Zürcher Nacht und in ein neues Jahr begaben.



Begrüßungsritual im Sitzkreis

Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung

Seit nun 31 Jahren besteht in Winterthur eine privatrechtliche Vereinigung, welcher alle in Winterthur und Umgebung lebenden Christkatholikinnen und Christkatholiken angehören. Da es im Kanton Zürich nur eine Christkatholische Kirchgemeinde gibt, welche das ganze Kantonsgebiet umfasst, drängte sich diese Lösung auf, weil die Anliegen und Interessen der Gemeindemitglieder in Winterthur und Umgebung wirkungsvoll nur mit einer gewissen eigenständigen Struktur gewahrt werden können, zumal wir mit der St. Michaels-Kapelle an der Mühlestrasse 2 in Winterthur über ein eigenes Gotteshaus verfügen. Der Vereinigung stehen ein Präsident bzw. eine Präsidentin (gegenwärtig Frau Heidi Wettstein aus Winterthur) und ein Vorstand vor. Die Präsidentin und die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorstand kommt regelmässig zu Sitzungen zusammen, um bauliche Fragen rund um die Kapelle sowie pfarramtliche, organisatorische und weitere Fragen zu diskutieren. Der Pfarrkreis Winterthur ist heute mit zwei Mitgliedern in der Kirchenpflege der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich vertreten.

Gottesdienste

In der St. Michaels-Kapelle werden jeweils am 1., 3. und 5. Sonntag des Monats sowie an hohen kirchlichen Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) Gottesdienste gefeiert. Während am 1. und 3. Sonntag jeweils eine Eucharistiefeier oder ein diakonaler Wortgottesdienst gefeiert werden, sind dies am 5. Sonntag Laiengottesdienste. Daneben finden in der Kapelle auch Hochzeiten, Taufen und Abdankungen statt. Im Herbst findet ein Erntedankgottesdienst mit anschliessendem Mittagessen statt, zu dem die Gemeindemitglieder aus Zürich und Schaffhausen eingeladen werden. Das Erntedankfest fand im 2019 am

29. September statt. Unsere Organistin, Esther Morgenthaler, bereichert unsere Gottesdienste regelmässig mit ihren Musikgruppen, dem Duo Klangspuren und dem Ensemble Ratatouille. Die Winterthurer Gemeinde ist auch an der Ökumene aktiv beteiligt. So feiern wir regelmässig ökumenische Gottesdienste mit der angrenzenden römisch-katholischen Kirchgemeinde Herz Jesu und mit der Evangelisch-methodistischen Kirchgemeinde Winterthur. Unsere Gemeinde beteiligt sich auch am jährlich stattfindenden ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des Albanifestes in Winterthur.

Aktivitäten der Winterthurer Gemeinde

Der Vorstand organisiert regelmässig Anlässe, welche den Zusammenhalt der Gemeinde fördern. Diese Anlässe ermöglichen den zahlreichen älteren und allein stehenden Gemeindemitgliedern regelmässige Kontakte zu anderen Menschen und wirken somit auch der gerade im Alter häufig anzutreffenden Vereinsamung entgegen. So organisieren wir beispielsweise jährlich einen Gemeindeausflug. Die Kapelle wird selbstverständlich auf Anfrage für Konzerte und weitere Anlässe zur Verfügung gestellt. Für die Winterthurer Gemeinde war im Berichtsjahr Diakonin Doris Zimmermann, die sich stets mit grossem Engagement für unsere Gemeinde einsetzt, zuständig.

SPITALSEELSORGE

von Monique Henrich

Als Spitalseelsorgerin bin ich mit Badges im Zürcher Universitätsspital, im Stadtspital Triemli und im Stadtspital Waid offiziell akkreditiert. Seit über einem Jahr auch im Kantonsspital Winterthur. Meine seelsorgerliche Tätigkeit erstreckt sich auch auf das Spital Zollikerberg, die Hirslanden, Balgrist, aufs Alters- und Pflegeheim Käferberg, das Alterswohnheim Aventin, das Altersheim Im Ris und je länger je mehr auch auf Gespräche mit Angehörigen.

Der Kontakt, auch der zwischenmenschliche, im Kantonsspital Winterthur mit den Spitalseelsorgern Michael Eismann und Axel Fabian hat sich ausgesprochen gut eingespielt. Die zuständige Sekretariatsverantwortliche meldet mir, streng datengeschützt, zuverlässig und regelmässig die Eintritte. Gemäss der Statistik des Winterthurer Seelsorgesekretariats wurden im vergangenen Jahr 204 Patienten und Patientinnen als christkatholisch gemeldet.

Auch der Informationsaustausch mit den drei Zürcher Spitälern funktioniert gut, zuverlässig und effizient. Beim alljährlichen Lunch mit der Spitaldirektion des Universitätsspitals (USZ) hat Herr Prof. Georg Zünd über die zukünftigen medizinischen Dienstleistungen im Circle informiert: Ab Juni 2020 wird das USZ für Patienten und Patientinnen, Passagiere, Besuchende, und Pender und Penderinnen direkt am Flughafen ambulante medizinische Leistungen anbieten. Auch eine Permanence steht bei Gesundheitsproblemen als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Er hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass der Druck durch die medizinische Komplexität steigen wird: Man will nicht Leben verlängern, sondern die Lebensqualität erhöhen, was individuelle Betreuung miteinbezieht, was wiederum entsprechend zeitintensiver ist und vermehrte Flexibilität verlangt. Es ist davon auszugehen, dass viele der heute akuten Erkrankungen sich später zu chronischen Krankheiten entwickeln, die auch seelsorgerlich betreut sein wollen, was, gemäss Prof. Zünd, Teil der Lebensqualität ist. Die stationäre Spital-Aufenthaltsdauer beträgt im Durchschnitt 6,7 Tage pro Patient. Im Circle, wo minimal-invasive Behandlungen vorgenommen

werden, werden pro Jahr rund 100'000 Patienten und Patientinnen erwartet. Besondere Räumlichkeiten sind z. B. für Gespräche nach Diagnoseeröffnungen vorgesehen.

Das Stadtspital Triemli ist neu vernetzt mit dem Waidspital und gehört schweizweit zu den wichtigsten Spitälern.

Dort leitete ich zwei Wort-Gottes-Feiern, die auch 2020 fest eingeplant sind. Ich arbeite gerne an diesen Vorbereitungen und setze mich mit den jeweiligen Impuls-Themen auseinander. Nach den Fürbitten folgt das Ritual der Segnung mit dem Trostöl, die dankbar entgegengenommen wird und berührend und stimmig ist. Musikalisch unterstützten mich dabei die beiden fest eingeplanten Musikern David Brühwiler (Flügel) und Simon Wyrsh (Klarinette). Während den Sommerferien, hat es in der Regel weniger Anwesende, in der Adventszeit deutlich mehr.

Mitte November hat die reformierte und die römisch-katholische Spitalseelsorgeleitung des USZ zu einem interreligiösen Austausch mit den Vertretern und Vertreterinnen der Israelitischen Cultusgemeinde, der muslimischen Gemeinde, der serbisch-orthodoxen Gemeinde und der Freikirche ICZ, ins USZ und anschliessend zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Zweck dieses Treffens ist das gegenseitige bessere Kennenlernen und der Austausch der Adressen. Es kommt immer wieder vor, dass Patienten und Patientinnen sich als christkatholisch eintragen lassen, aber einer anderen Glaubensrichtung angehören. Ich wurde beispielsweise schon einige Male zu einer Person gerufen, die der jüdischen Cultusgemeinde zugehörig ist und natürlich auch nach einem eigenen Ritual betreut werden möchte.

In der Maternité des Triemli und der Klinik für Geburtshilfe im USZ gab es einige erfreuliche Erlebnisse, aber auch herausfordernde Erfahrungen, vor allem mit Angehörigen. Es gab in zwei Spitälern auch Abschiede im Spital. Gewünscht von den Angehörigen wird die Begleitung in die Aufbahrungsräume entweder im Spital oder in der Friedhofkapelle zum Abschiednehmen. Mehrmals wurde ich im vergangenen Jahr auch um Hilfe beim Erstellen der Patientenverfügung angefragt. Beide Aufgaben sind mir christliche Pflichten, deren



Klagemauer in der Spitalkirche

Vom Aschermittwoch bis Karfreitag war in der Spitalkirche des USZ Zürich eine «Klagemauer» aufgebaut, um Belastendes vorzubringen, oder auch für ein kleines oder grosses Glück zu danken. | Foto, Monique Henrich

Verantwortung ich mir bewusst bin. Sowohl Patienten und Patientinnen wie auch Angehörige sind in Momenten des Krankseins spirituell ansprechbarer und dankbar. Es ist mir ein Anliegen, Patienten und Patientinnen, unabhängig ihrer Kirchen- oder Religionszugehörigkeit, offen zu begegnen.

Da vor allem das USZ schweizweit als Kompetenzzentrum beispielsweise für Brandverletzungen oder Transplantationen gilt, werden mir vermehrt Patienten und Patientinnen aus ausserkantonalen Gemeinden gemeldet. Gemäss Statistik waren 15 christkatholische Patienten und Patientinnen aus neun verschiedenen Kantonen im USZ gemeldet.

Das abgelaufene Jahr beinhaltete intensive seelsorgerliche Aufgaben, die sich teilweise auch im sozialen Bereich bewegten.

Die Bedeutung der Palliative Care ist weiterhin zentral und wird so zunehmend auch von den jeweiligen Direktionen unterstützt und wahrgenommen.

Seit Januar 2019 bin ich wieder regelmässig bei einer Fachperson in der Supervision. Ich schreibe, verschlüsselt, Protokolle über den Ablauf eines Gesprächs, eines Besuchs oder einer Begleitung, um sie zu besprechen und auch meine Tätigkeit einer professionellen Qualitätskontrolle zu unterstellen.

Die Befriedigung und Freude an meiner Aufgabe ist ungebrochen gross und ich danke meiner Kirchengemeinde herzlich, dass auch ihrerseits die Unterstützung in mancher Art und Weise immer wieder spür- und sichtbar ist.

DEUTSCHUNTERRICHT UND MITTAGSTISCH

von Urs Stolz

Seit bereits vier Jahren treffen sich an jedem Dienstagmorgen (ausser in den Schulferien) über achtzig Flüchtlinge und Asylsuchende zum Deutschkurs mit anschliessendem Mittagessen.

Einige nehmen auch ihre Kinder mit, die in einer separaten Gruppe betreut werden. Das heisst aber auch, dass fünfzig Freiwillige Woche für Woche – im diesem Jahr vierzig Mal – den Unterricht vorbereiten und halten müssen. Die Tatsache, dass das Zielpublikum einer spürbaren Fluktuation unterworfen ist, macht die Aufgabe nicht leichter. Darum zollen wir unseren Lehrpersonen grosse Anerkennung und sind sehr dankbar für ihre ungebrochene Treue und die spürbare Einsatzfreude. Es braucht auch immer ein grosses Einfühlungsvermögen, wenn Kursteilnehmende von der Ausweisung bedroht werden oder wenn ganz plötzlich die grosse Not einzelner Schicksale sichtbar wird. Die Lehrpersonen sind bestrebt ihre Lektionen so zu gestalten, dass die Alltagssprache im Mittelpunkt steht und die Sprache

als soziale Leitplanke für das Bestehen in unserer Gesellschaft dient. Ohne minimale Sprachkenntnisse wird auch nie eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen entstehen können. Voraussetzung für den Brückenbau ist aber die menschliche Akzeptanz, dass das Lachen und das Wohlfühlen mindestens so wichtig sind wie der richtige Buchstabe am richtigen Ort. Für uns als Kirchgemeinde hat dieses Projekt eine zentrale Bedeutung. Es zeigt uns, was gelebte Nächstenliebe immer wieder neu vollbringen kann, macht uns auf die weltweite Flüchtlingsnot aufmerksam und macht uns auch demütig, wenn wir sehen, wie diese gestrandeten Menschen sich uns anvertrauen, um die Hoffnung auf den rettenden Boden unter den Füßen nicht zu verlieren. Spätestens beim gemeinsamen Essen realisieren wir, dass der Tisch für alle gleich hoch ist und dass die Nahrung auch eine Sprache des Herzens sein kann. Es ist tatsächlich ein gegenseitiges Geben und Nehmen mit dem Bestreben, den Mitmenschen, unabhängig von Herkunft und Geschlecht, in den Mittelpunkt zu stellen.



Sommerliches Boulespielen auf dem Lindenhof | Fotos: M. Handschuh

STERNSCHNUPPEN ÜBER MITTAG

von Urs Stolz

Seit Dezember 2001 leuchten immer in der Voroster- und Adventszeit die «Sternschnuppen über Mittag» über der Augustinerkirche. Ende 2019 fand die 148. Ausgabe statt und ein Ende ist nicht absehbar.

Der Anlass ist zu einer Institution unserer Kirchgemeinde geworden und wir sind dankbar, dass viele Menschen den Sternschnuppen ihre Treue schenken. Oft ist die Auswahl der Sprechenden zufällig, aber sehr oft auch sehr bewusst. So war das bei Adolf Muschg als 141. Teilnehmenden. Schon seit geraumer Zeit war ich bemüht, ihn für diese Reihe zu gewinnen, immerhin gehört er zu den wichtigsten und bedeutendsten Literaten unseres Landes. Zweifellos wird er von Anfragen überschwemmt und sein Terminkalender ist bestimmt überladen. Bei einer zufälligen Begegnung in der S7 (er war gerade mit seiner Gattin auf der Heimreise von Japan) nahm ich mein Herz in die Hände und fragte ihn, ob er bereit wäre, uns seine Stimme und sein Wort zu leihen. Bevor er überlegt hatte, nickte mir seine Frau zu, der Deal war perfekt. Allerdings sollte es noch fast zwei Jahre bis zu seinem Auftritt dauern, Japan machte uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Am 28. März 2019 war es dann aber soweit, die Geduld hatte sich mehr als gelohnt. Andrea Thali von der Flughafenseelsorge war schneller abflugbereit (4. April), während der Zunftmeister der Wider-Zunft, Georg Steiger, wohl zuerst noch den Böög konsultieren musste, und der hat sich wirklich Zeit gelassen. Am 8. April fand er nach 17.44 Minuten den Feuertod und drei Tage später bekam Georg Steiger das Wort in der Augustinerkirche. Wie jedes Jahr war unsere Organistin Merit Eichhorn für die musikalische Sternschnuppe verantwortlich. Unter dem Titel «Licht und Schatten» legte sie den Klangteppich für die bevorstehenden Ostertage.

Dass die «Sternschnuppen über Mittag» ihr Licht auch auf das Zwingli-Jubiläum werfen durften war logisch, immerhin war Zwingli rund siebenhundert Jahre vorher auch schon mal in dieser Kirche. Franziska Driessen-Reding, Synodalratspräsidentin der römisch-katholischen Kirche, war mutig und stellte nicht den Reformator ins Zentrum ihrer Gedanken sondern widmete

Sternschnuppen über Mittag
Adventszeit 2019, jeweils von 12.15 bis 12.45 Uhr
in der Christkatholischen Augustinerkirche (Münzplatz / Bahnhofstrasse)

Donnerstag 28. November
★ **Franziska Driessen-Reding**,
Synodalratspräsidentin der röm.-kath. Kirche
Alexandra Iten-Bürgi, Cello; Merit Eichhorn, Trubenhorn

Donnerstag 5. Dezember
★ **Christoph Sigrist**, Grossmünster-Pfarrer
VOICES – Vokalensemble des Gymnasiums Unterstrass
Leitung: Andreas Gohl

Donnerstag 12. Dezember
★★ **Heinz Lüthi**, Kabarettist
Duo Musika: Graziella Nibali, Flöte und Kathrin Schumann, Gitarre

Donnerstag 19. Dezember
★★★ **Catriona Bühler**, Sopran
Isabelle Imperatori-Steinbrüchel, Harfe
«Ein freudiges Fest»

Eine Veranstaltungsreihe der Christkatholischen Kirche Zürich
www.christkath-zuerich.ch

diese den starken Frauen von Zürich. Anders Pfarrer Christoph Sigrist, als späterer Nachfolger von Zwingli – und nicht minder wortgewaltig – sprach er am 5. Dezember über das Wirken des Reformators. Tags darauf wurden die «gegossenen Zwinglis» versteigert, was einen erfolgreichen Abschluss des Zwingli-Jahres bedeutete und gleichzeitig Christoph Sigrist die verdiente Anerkennung für sein Wirken einbrachte. Am 12. Dezember entführte uns Heinz Lüthi (ehem. Kabarettist bei den Rotstiften) mit seiner Weihnachtsgeschichte feinfühlig in die Vergangenheit des Limmattals. Weihnachts-Sternschnuppen ohne Catriona Bühler (Sopran) und Isabelle Imperatori-Steinbrüchel (Harfe) gibt es nicht; ihr diesjähriges Motto: «Ein freudiges Fest».

KINDER- UND FAMILIENARBEIT

von Angelika Hiller



Erstkommunions-Wochenende in Richterswil, Das Licht weitergeben

Religionsunterricht und Firmweg

Der Religionsunterricht für die Unter- und Mittelstufe im Schuljahr 2018/2019 fand fünfmal an einem Samstagmorgen statt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. 24 Kinder der Primarstufe haben diesmal die jeweiligen Samstage gemeinsam im Kirchgemeindehaus «zur Münz» im Religionsunterricht verbracht, inklusive Znüni und einem gemeinsamen Mittagessen. Zusätzlich zu den Unterrichtseinheiten bieten wir in der Kirchgemeinde Zürich fünfmal pro Kalenderjahr Familiengottesdienste an, damit die Heranwachsenden altersgerecht mit den liturgischen Abläufen vertraut werden.

Auch in diesem Jahr haben sich sieben Jugendliche auf den «Firmweg» begeben. Dieser ereignete sich jeweils an einem Freitagabend im Jugendraum an der Elisabethenstrasse 20. Als Abschluss der zweijährigen Reise findet vom 21. bis 24. Mai 2020 die Firmreise nach Köln statt. Dort werden die Jugendlichen auf die bevorstehende Firmung vorbereitet, welche mit unserem Bischof Harald Rein am Sonntag, dem 7. Juni 2020, um 10.00 Uhr in der Augustinerkirche gefeiert wird.

Darüber hinaus erfolgten auch in diesem Jahr in unserer Gemeinde Erlebnistage für Jugendliche und Jugendgottesdienste.



Unterschlussgottesdienst

Erstkommunion 2019

Das Erstkommunionlager in der Jugendherberge Richterswil war ein voller Erfolg. Das Unterrichtsteam verbrachte mit den zukünftigen Erstkommunikanten der Kirchgemeinde Zürich und der Kirchgemeinde Schaffhausen zwei wunderbare Tage am Zürichsee. Als sehr bereichernd haben wir den Austausch und das Miteinander der beiden Kirchgemeinden empfunden.



Erstkommunionsgottesdienst

Familien- und Jugendgottesdienste

Familien- und Jugendgottesdienste sind ein wichtiger Baustein unserer Familien- und Jugendarbeit. Diese finden in der Augustinerkirche, Christuskirche sowie in der Kapelle St. Michael statt. Mit dem anschliessenden Zusammensein bei Brunch oder einem liebevoll zubereiteten Mittagessen werden das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und Kontakte gepflegt.

Auch die Jugendgottesdienste, welche in Kooperation mit Plattform Jugend durchgeführt werden, bieten den Jugendlichen Gelegenheit sich unter Gleichaltrigen auszutauschen und sich mit religiösen und spirituellen Fragen auseinanderzusetzen.

Besonders schön war auch der Heiligabend in der Christuskirche. Alle Generationen vereint feierten die Geburt Jesu – und das mit viel Liebe, Freude, Musik, nährenden Impulsen und guten Gesprächen.



Fiire mit de Chliine, Abschlussfeier



Generationengottesdienst

«Fiire mit de Chliine»

Auf diese Aufgabe freue ich mich jeweils ganz besonders! Das «Fiire mit de Chliine» ist eine Chance, Vorschulkinder mit Musik, Geschichten und Aktivitäten mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen. Dabei erhalten die Eltern und/oder Grosseltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern in biblische Geschichten einzutauchen und sich Inspiration zu holen, wie Glaube auch zuhause vermittelt und gelebt werden kann. Die Kleinkindergottesdienste erfolgen jeweils einmal im Monat an einem Samstagmorgen von 10.30 bis 12.00 Uhr in der Herzogsstube im Kirchgemeindehaus «zur Münz». Wir erfreuen uns immer wieder über den regen Besuch!



Christbaumfeier



Fiire mit de Chliine, gemeinsames Basteln

ALTERSHEIM IM RIS

von Silvia Friedlin

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Bauarbeiten für ein erweitertes Angebot und den Wechsel in der Geschäftsleitung. Es entstand eine geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz, gleichzeitig wurden sieben Zweibettzimmer in Komfort-Einzelzimmer umgestaltet. Nach dem Umbau verfügt das Ris über 88 Betten.

Nachdem an der Mitgliederversammlung 2018 der Kredit für diesen Umbau gutgeheissen wurde, hatte die Planung begonnen. Im Januar wurde dann die Umsetzung des Bauprojektes in Angriff genommen. Es ist schwierig, solch umfangreiche Bauarbeiten in einem Altersheim durchzuführen, denn Lärm und Staub sind nicht zu vermeiden, aber der laufende Betrieb muss trotzdem gewährleistet sein. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben viel Verständnis aufgebracht, denn ihre Lebensqualität war während der Bauzeit durch viele Unannehmlichkeiten beeinträchtigt. Aber auch das Personal und die Heimleitung mussten sehr flexibel und geduldig sein. Mit etwas Verzögerung konnten Anfang Oktober die ersten Personen in die neuen Räumlichkeiten einziehen. Die abgetrennte, geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz bietet für max. 12 Personen individuelle Betreuung und Pflege, ist grosszügig gestaltet und hat einen geschützten Aussenbereich. Die neuen Komfortzimmer sind mit Balkon, Dusche und WC ausgestattet.



Nach dem Umbau verfügt das Ris über 88 Betten. Deren Auslastung erfordert von Geschäftsleitung und Vorstand weiterhin sehr grosse Anstrengungen.

Inmitten der laufenden Umbauarbeiten ist unverhofft, nach schwerer Krankheit, der langjährige Heimleiter Tom Stüdl verstorben. Sein Wunsch, frühzeitig in Pension zu gehen wurde leider nicht erfüllt, war jedoch vorher schon angekündigt. Deshalb hatte der Vorstand schon einen Nachfolger gewählt und ihn an der Mitgliederversammlung vorgestellt. Der neue Geschäftsleiter Renato Marra hat seine Tätigkeit im September aufgenommen. Er ist sehr motiviert, die neuen Herausforderungen anzugehen und einige Veränderungen vorzunehmen.

Das Projekt «All-IP», die Aufrüstung der gesamten Kommunikationssysteme auf die aktuelle Technologie (Telefonie, Alarmierung, IT-Komponenten), konnte Mitte Jahr abgeschlossen werden.

Der wöchentlich angebotene Mittagstisch wird rege genutzt und entwickelt sich zu einem beliebten Treffpunkt für Personen aus dem Quartier und der näheren Umgebung.

Nach wie vor werden jede Woche in der hauseigenen Kapelle Gottesdienste von allen drei Landeskirchen gefeiert, davon monatlich ein christkatholischer.

Das Altersheim im Ris ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert, der Qualitätsstandard wird durch regelmässige Audits sichergestellt.

Die christkatholische Kirchgemeinde Zürich ist Träger-schaftsmitglied des Altersheims und hat stets Gehör für die Anliegen des Ris, dafür vielen Dank.



ERWACHSENENBILDUNG

von Christoph Führer



Im Rahmen der Erwachsenenbildung sind – wie gewohnt – zwei Kurse angeboten worden: im November (sechs Abende) und von Ende Januar bis Anfang März (sieben Abende).

Unter dem Überschrift «Druiden – Mönche – Missionare» wurden die Anfänge des Christentums in Irland besprochen. In Irland hatte sich vom fünften Jahrhundert an eine vom Keltentum mitgeprägte, spirituell und strukturell von der «römischen» Gestalt der christlichen Kirche deutlich unterschiedene Variante des Christentums entwickelt. Die entscheidenden Impulse gingen von zahlreichen und oft sehr grossen Klöstern aus, deren Ruinen Irlandreisende z. T. heute noch bestaunen können. Irische Wandermönche trugen wesentlich zur Christianisierung Europas bei.

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens präsentierte der Winterkurs ausgewählte Werke des Meisters im Kontext seiner Biographie. Ein spezieller Akzent lag darauf, auch Teile weniger bekannt gewordener (oder zwischenzeitlich vergessener) Stücke erklingen zu lassen.



GENERATION 60+

von Pfarrer Frank Bangerter

«Graues Haar ist der Alten Schmuck», so heisst es im Buch der Sprüche (20,29). Und im Buch Levitikus (19,32) findet sich die Aufforderung: «Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott.» Das biblische Bild des Alters ist von einer tiefen Hochachtung geprägt. Darüber hinaus ist es sehr vielfältig. Immer wieder werden in den biblischen Texten ältere Menschen als zentrale Personen in Gottes Heilsgeschichte beschrieben. Da wären zum Beispiel Noah und Abraham (Altes Testament); Zacharias und Elisabeth oder Simeon und Hanna (Neues Testament).

Und wie ist es in unserer Zeit? Die meisten älteren Menschen sind noch sehr aktiv und unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht nicht von jüngeren. Natürlich gibt es Unterschiede, aber das sind keineswegs nur Defizite. Die Möglichkeiten und Potentiale der Generation 60+ liegen ganz besonders in der persönlichen Auseinandersetzung mit den praktischen Lebensanforderungen. Hierzu gehören Fähigkeiten wie vergangene Erfahrungen in eine umfassende Ordnung zu stellen und neu zu bewerten; sich bewusst mit der begrenzten Lebenszeit – mit der Endlichkeit – auseinanderzusetzen; Erwartungen nicht mehr auf weit entfernte Zeitpunkte zu richten, sondern auf die nahe Zukunft; Beschäftigung mit der nachfolgenden Generation oder auch die vermehrte Beschäftigung mit der Zukunft der Gesellschaft, der Politik und Kultur.

Diese besonderen Möglichkeiten und Potentiale der Generation 60+ sind ein grosses Geschenk. Es braucht Zeit und Raum, um diese zu leben und weiterzugeben. Genau das möchten die Angebote unserer Kirchgemeinde ermöglichen und fördern. Angebote, bei deren Entwicklung die Generation 60+ massgeblich beteiligt war und ist.

Die Angebote des Jahres 2019 gliedern sich in fünf Bereiche:

Bildung	Forum 60+, ökumenische Anlässe Altstadtkirchen
Bewegen	Thé Dansant, Wandergruppe, Wanderwoche
Feiern	Geburtstagsparties, Weihnachtsfeier
Reisen	Ausflug
Unterhaltung	Musik- und Spielnachmittage

Forum 60+

Einmal im Monat (ausser Sommer) trafen sich die Teilnehmenden des Forum 60+.

Themenschwerpunkte:

- Referate über Musikstile und Komponisten
- Referate über bereiste Länder, ihre Kulturen und Religionen
- Vertrauen – in mich, mein Gegenüber, in Gott
- Advent

Ökumenische Anlässe der Altstadtkirchen

11. April: «Islam und Muslime in der Schweiz» – im Gespräch mit Imam Mustafa Memeti
20. November: «Huldrych Zwingli: Ein ganzer Musicus» – Sänger, Dichter & Komponist

Thé Dansant

Jedes Quartal tanzen, essen und schwelgen zu Livemusik:

9. Februar
6. April
14. September
9. November

Wandergruppe

Die Wanderfreunde und Wanderfreundinnen waren an zwei Freitagen pro Monat unterwegs (ausser Januar und Dezember), insgesamt 20 Tages- und Halbtageswanderungen.

Wanderwoche

22. – 29. Juni: Wanderferien in Davos, Prättigau.

Geburtstagsparties

23. Mai: Geburtstagsparty Frühling
24. Oktober: Geburtstagsparty Herbst

Weihnachtsfeier

12. Dezember

Ausflug

13. Juni: Ausflug Generation 60+ "Magd und Hexe" - Anna Göldi Museum im Hänggitturm

Musik- und Spielnachmittage

21. Februar: Nachmittagskonzert mit Pascal Suter (Flöte) und André Briel (Flügel)
12. September: «Lotto im Foyer!»



AKTIVITÄTEN IN DER GEMEINDE

von Pfarrerin Melanie Handschuh / Monique Henrich

Im Jahr 2018 haben sich zwei der drei Frauenvereine in der Kirchgemeinde aufgelöst, d.h. die Vereinsstrukturen gibt es nun im Sprengel Augustinerkirche und Christuskirche nicht mehr.

Dessen ungeachtet wurden in diesem Jahr fast alle Aktivitäten, die vorher im Rahmen des Vereinsjahres angeboten worden waren, weiterhin angeboten: Zum Teil fanden sich neue Organisatorinnen, einiges, wie die vorher separat durchgeführten Ausflüge, wurde zusammengefasst und für alle Gemeindemitglieder geöffnet.

Weiterhin am ersten Dienstag im Monat kamen die Bastelfreudigen zum gemeinsamen «Kreativen Nachmittag» im Kirchgemeindehaus «zur Münz» zusammen, organisiert von Heidi Geyer. In der Gemeindestube der Christuskirche wurde, unter der Leitung von Maria Knapp, jeden zweiten Mittwoch im Monat alles bereit gemacht für den traditionellen Treff bei Kaffee und Kuchen. Es ist sehr schön, dass diese Aktivitäten und Angebote, die vor allem der Kommunikation und der Gemeinschaft unter den älteren Gemeindemitgliedern dienen, weiterhin angeboten und rege besucht werden.

Der letzte verbleibende Frauenverein unserer Kirchgemeinde existiert in Winterthur - und das ist auch gut so! Strukturen wie diese ermöglichen in einer recht grossen Diasporasituation regelmässigen Austausch und Treffen. Am ersten Montag im Monat ist das Kaffestübli der Kapelle St. Michael in Winterthur der Ort für längere Gespräche und geselliges Beisammensein, mit viel Herzblut vorbereitet von den Vereinsfrauen.

Für die Mitglieder unserer Kirchgemeinde, die über den ganzen Kanton verteilt sind, sind solche dezentralen Zusammenkünfte vor Ort enorm wichtig. Sie stärken die Verbundenheit und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Aber trotzdem hat sich im 2019 auch gezeigt, wie wichtig es ist, Ressourcen zu bündeln.

Monique Henrich organisierte für den 9. November einen Gemeindeausflug, der neu für alle Interessierten offen war. Sie schreibt in ihrem Bericht unter dem Titel «Barockes Juwel und goldgesponnenes Stroh»: Die traditionellen Jahresausflüge der Frauenvereine Christuskirche und Augustiner mutierten nach deren Vereinsauflösung zum Gemeindeausflug für alle und, mit Bedacht auf Berufstätige, wurde dafür ein Samstag gewählt. Da die beiden Vereinsvermögen in einen Sonderfonds der Kirchgemeinde Zürich eingebracht wurden, wird damit der Gemeindeausflug grosszügig gesponsort: So kostet die Reise noch 40 Franken alles inklusive. Die Teilnahme mit 40 Personen war «gfreut» und die Fahrt über die Landstrassen nach Hergiswald am Fusse des Pilatus liess unbekannte Regionen und Geschichten entdecken. Die Wallfahrtskirche, gerühmt als «barockes Juwel», mit den 324 farbigen Decken-Emblemen «Unserer Lieben Frau» gewidmet, weckte Staunen; und die flotte Führung durch den ortsansässigen Kaplan zauberte oft ein Lächeln in die Gesichter der Zuhörenden. Stille und Spirit waren in der Loreto-Kapelle, Wohnstube des Heiligen Paares, spürbar. Allerdings machte sich auch die Kälte des Steinbodens an den Füssen bemerkbar, umso willkommener war die Wärme und die Herzlichkeit im heimeligen Restaurant nebenan. Nach dem Tischgebet von Pfr. Frank Bangerter mundeten Geschnetzeltes und Röschtli und bald kamen freundliche Gespräche in Gang. Die Carfahrt ging weiter ins Strohmuseum nach Wohlen. Auch hier grosses Staunen über Kunstwerke aus geflochtenem Stroh und, dank einer Landi-Sonderausstellung bei der die damalige Modeindustrie eine Rolle spielte, war auch ein kurzer Impuls über Carl Franz Bally zu hören, der die christkatholische Kirche Schweiz massgeblich mitgeprägt hat. Selbstverständlich gehörte zum Zvieri ein Stück Rüebl- oder Strohhutort.

Beim Abschiednehmen war man sich einig: Nächstes Jahr kommen wir wieder mit! Sie auch? Der nächste spannende Gemeindeausflug ist bereits in Planung! Schön, wenn auch Sie mit dabei sind!



VOM ADVENTS-PÄCKLI ZUM WEIHNACHTSPRÄSENT

von Annelies Studer



Eine Kurzfassung für eine lange, lange Tradition. Kurz für Gemeindemitglieder, welche die Berichte von früher her kennen, für Erstleser genug ausführlich, um der Geschichte folgen zu können.

1975 besuchten die Initiantin Anna Moll mit vielen Helferinnen (um die 25 Frauen für etwa 180 Haushalte und Pflgeheime) Betagte und Kranke, um von ihren Freuden und Nöten zu hören und ein kleines Geschenk zu überbringen.

1994 übernahm Irma Desarzens diese Aufgabe. Sie resümierte nach ihrem ersten Amtsjahr...«der Kalender hat Freude gebracht, aber auch gezeigt, dass eben die Liebe durch den Magen geht». So waren von da an die Begleitung der Karten mit den guten Wünschen für die Festtage: Hüppen.

1999 übergab mir Irma Desarzens das Zepter. Mein Ziel: Abwechslung! Jede Adventszeit eine neue Karte. Jedes Jahr eine neue Süssigkeit.

2013 wurden die Besuche für die schwindende Zahl der Helferinnen leider mehr zur Last als Lust – die Post wurde zum «Adväntspäckli-Ängel».

2019 dann der letzte grosse «Umbau». Etwas ganz Neues. Etwas ganz anderes. Weg von den immer teurer werdenden Verpackungen und Porti hin zur «Selbstbestimmung». Hin zur Geschenkkarte der Migros.

Jede Frau, jeder Mann darf sich sein Ü80-Weihnachtspräsent selbst auswählen! Etwas Gesalzenes, oder doch lieber Süsses? Ein Buch? Blumen? Für den Haushalt? Nein, ein Kleidungsstück! Vielleicht sogar etwas aussuchen und es weiter schenken...?!

Machte Ihnen Ihr Einkauf Freude? Dies hofft Ihr Pfarrteam der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

SOZIALBERATUNG

von den Delegierten der Kirchenpflege:

Pfr. Frank Bangarter, Monika Brunner, Silvia Friedlin und Peter Späti

Im vergangenen Jahr hat die Sozialberatung insgesamt weniger Anfragen erhalten.

Wir nehmen die Gesuche entgegen, führen allenfalls entsprechende Gespräche und Abklärungen durch. Danach beurteilen wir im Gremium die Anliegen nach den Kriterien des Reglements und legen die Art der Unterstützung fest. Leider kommt es auch vor, dass Anfragen abgewiesen werden müssen. Die Gesuchsteller mit ablehnenden Entscheiden zu enttäuschen, ist immer unerfreulich.

Wir haben grösstenteils Einzelpersonen in einer schwierigen Situation unterstützt, die bereits staatliche Hilfeleistung erhalten oder aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt sind.

In der Adventszeit werden Gutscheine an Personen abgegeben, die den Alltag mit sehr bescheidenen finanziellen Mitteln meistern. Dieser traditionelle sogenannte «Weihnachtzustupf» wird äusserst geschätzt.

Gesamthaft sind inklusive «Weihnachtzustupf» rund Fr. 5'000 ausgegeben worden. Entweder wurden ausstehende Rechnungen übernommen oder Gutscheine abgegeben. Es wird kein Bargeld ausbezahlt.

Wir danken der Kirchenpflege für das entgegengebrachte Vertrauen, speziell dem Finanzverantwortlichen für die sehr angenehme Zusammenarbeit.



Heiliger Christophorus | Foto: François Baer

CHRISTKATHOLISCHER KIRCHENCHOR ZÜRICH

von Silvia Friedlin, Präsidentin



Auftritt am Jubiläumskonzert in der Kirche St. Peter

Der Einstieg ins neue Singjahr war am ökumenischen Gottesdienst, in der reformierten Kirche Oerlikon, bei dem wir zusammen mit den reformierten und römisch-katholischen Kirchenchören gesungen haben.

Am Singwochenende im Bildungshaus Stella Matutina am Vierwäldersee wurden Workshops zu den Themen «Singen in die Orgel» und «drei und vierstimmige Chorsätze berühmter Komponisten» angeboten. Der Chorverband hat den Anlass organisiert; zur Teilnahme eingeladen waren alle christkatholischen Chöre der Schweiz. Diese Anlässe ermöglichen eine gute Kontaktpflege zu den anderen Chören.

An Ostern hat der Chor die «Missa brevis in F» von Josef Haydn und an Weihnachten die «Missa Sancti Raphaelis» von Johann Michael Haydn aufgeführt, an beiden Anlässen unterstützt von Projektsängerinnen und Sängern, Solisten und Musikern.

Im Juni waren wir eingeladen in der neu renovierten St. Katharinenkirche in Laufen zu singen. Die Gemeinde freute sich über die gesungene «Messe in B» von Abbé Maximilian Stadler.

Auch dieses Jahr hat der Chor an den Gottesdiensten zum Patrozinium in der Christus- und in der Augustinerkirche gesungen. Auftritte in der St. Michaelskapelle Winterthur, im Altersheim im Ris sowie bei den Lichtvespern gehörten ebenfalls zum Jahresprogramm.

Im September hat unser Chor am Jubiläumstag der Kantorei St. Peter mitgewirkt. Zu ihrem 150-jährigen

Bestehen hat die Kantorei alle Kirchenchöre der Altstadtkirchen zu einem Konzerttag eingeladen. Alle Chöre folgten dieser Einladung, dabei hat jeder Chor ein eigenes Programm gestaltet. Der gesangliche Höhepunkt war der gemeinsame Schlusssauftritt aller Chöre mit ca. 250 Sängerinnen und Sängern.

Die zweitägige Chorreise führte in den Neuenburger Jura zum Creux du Van, durchs Val-de-Travers nach Murten zum Übernachten. Unterwegs besuchten wir einen bio-dynamischen Bauernhof. Am zweiten Tag stand eine Führung durch das historische Städtchen auf dem Programm.

Die Probenabende lassen meist wenig Zeit für den persönlichen Austausch. Gelegenheit dazu bieten jeweils die geselligen Anlässe.

Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Kirchgemeinde sind wir jedes Jahr in der Lage ein vielseitiges Programm anzubieten. Wir danken der Kirchgemeinde herzlich dafür. Ebenfalls danken wir dem Dirigenten für die Gestaltung der Proben und Auftritte und die Leitung des Chores.

Das Jahr 2020 wird ganz im Zeichen des Jubiläums zur Gründung des Augustinerklosters vor 750 Jahren stehen. Im September geben wir in der Augustinerkirche ein Konzert, bei dem auch Mitglieder der Chöre Bern und Schönenwerd, der Elisabethenkantorei und des Bistumschores mitsingen werden. Zur Aufführung kommen Auszüge aus dem Messias von Georg Friedrich Händel.



Chorreise, Stadtführung in Murten



Adventskonzert mit der Elisabethenkantorei, Augustinerkirche

ELISABETHENKANTOREI ZÜRICH

von Angelika Hugger



Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage: ein kurzweiliger Rückblick

Im Januar 2019 warf ein grosses Ereignis seinen Glanz voraus. Andreas Meier, unser ambitionierter und engagierter Dirigent, stimmte uns auf das **Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach** ein. Die **Teile I-III** führten wir zusammen mit der Kantorei Bassersdorf und dem Bistumschor «voces laudes» vom 20. bis 22. Dezember in der Augustinerkirche und in der reformierten Kirche in Bassersdorf auf. Die Solisten waren Seraina Perrenoud (Sopran), Anja Powischer (Alt), Raphael Höhn (Tenor) und Richard Helm (Bass). Das ad hoc Orchester spielte auf historischen Instrumenten.

Die anspruchsvolle und herausfordernde Arbeit an diesem berühmten Werk begleitete uns während des ganzen Jahres. Ab September 2019 wurden die Proben immer intensiver.

Aufgelockert wurde das Chorjahr durch die **Mitwirkung an den Gottesdiensten** am Palmsonntag **24. März** und am **2. November** zu Allerseelen in der Augustinerkirche. Den Gottesdienst vom **24. März** musikalisch zu umrahmen, war für uns eine besondere Freude, denn er wurde von Pfarrer Nik Reinhart geleitet, dem Gründer unserer Kantorei. In diesem Gottesdienst erklang folgende Musik: «Gott sei mir gnädig» (M. Hauptmann), «Dona nobis pacem» (C. Schürch), «Cantique de Jean Racine» (G. Fauré) und der «Psalm 150» (C. Frank).

Im Gottesdienst **zu Allerseelen** sangen wir das «Requiem in d-Moll» von J.G. Rheinberger.

Am **21. September 2019** wirkten wir als einer der Altstadtkirchenchöre am **Jubiläumstag der Kirche St. Peter** in Zürich mit. Zusammen mit dem Kirchenchor der Augustinerkirche sangen wir zur Eröffnung des Festtages die «Kleine Orgelsolomesse» von J. Haydn und im Rahmen des Schlusskonzertes: «Das Gebet von Bruder Klaus» (E. Meier) und «Gott sei mir gnädig» (M. Hauptmann). Zusammen mit den anderen Chören führten wir noch weitere fünf Werke auf:

«Jesu bleibet meine Freude» (J.S. Bach), «Jauchzet dem Herrn alle Welt» (H. Schütz), «Abendlied» (J.G. Rheinberger), «La sera sper il lag» (G.B. Casanova) und zum Schluss «Dona nobis pacem». Dieser Tag voller Musik bleibt uns allen in sehr schöner Erinnerung.

Das Weihnachtsoratorium ersetzte dieses Jahr das traditionelle Adventskonzert, und die Kirche war vielleicht gerade deshalb bis auf den letzten Platz besetzt.

Im Namen der Elisabethenkantorei danke ich unserem Dirigenten Andreas Meier, der Korrepetitorin Elizaveta Parfentyeva und der Organistin Merit Eichhorn ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit mit uns.

In eigener Sache:

Die Elisabethenkantorei freut sich über neue, engagierte Sänger und Sängerinnen!

Junge Sängerinnen und Sänger mit sicherer Stimme sowie jung gebliebene Singfreudige mit Chorerfahrung, die Freude an geistlicher Musik haben und einen gepflegten Chorklang schätzen, sind bei uns in der Elisabethenkantorei herzlich willkommen.

Wir proben in der Regel am Donnerstagabend von 20.00 bis 22.00 Uhr an der Elisabethenstrasse 20 in 8004 Zürich.

Während der Schulferien finden keine Proben statt.

Unser Dirigent Andreas Meier gibt Ihnen gerne Auskunft und er freut sich über Ihre Anmeldung zu einer Schnupperprobe.

Andreas Meier,
Theilerweg 1A, 5070 Frick.
Telefon: 076 334 96 55
E-Mail: info@andreas-meier.com

ORGANISTIN

von Merit Eichhorn



Merit Eichhorn

Mit Dankbarkeit dürfen wir wieder auf ein musikalisch reiches Jahr an der Augustinerkirche zurückblicken. Die verschiedenen Angebote vom MusikGottesdienst über Evensong bis hin zu den Orgelkonzerten haben ihren festen Platz im Gemeindeleben und in der kirchenmusikalischen Agenda von Zürich.

Instrumental- und Gesangsolist*innen geben den Gottesdiensten zu speziellen Sonntagen einen besonderen Glanz, so waren dieses Jahr unter anderem die Flötistin Graziella Nibali, der Trompeter Basil Hubatka und die Klarinettistin Sandra Lützelschwab zu Gast, sowie die Sopranistin Catriona Bühler, das Frauenstimmen-Ensemble «bien blanc» und Marion Ammann, Mezzosopran. Hinzu kamen die Einsätze zusammen mit dem Kirchenchor und der Elisabethenkantorei im liturgischen und konzertanten Bereich.

Die beliebten MusikGottesdienste waren sehr unterschiedlich gestaltet – den Auftakt bildete «Forever Bach!» mit einem barocken Streicherensemble, das leichtfüssige Triobearbeitungen Bachs vortrug. Der herbstliche MusikGottesdienst «Farbenrausch» stellte einen Dialog zwischen Projektionen von Bildern aus dem Kunsthaus Zürich und impressionistischer Musik, gespielt auf Orgel und Harfe, dar. Der erste Advent wurde dann mit festlicher Musik für Bläser und Orgel, gespielt vom «Quintetto inflagranti», gestaltet.

Besonders geschätzt wurde bei allen Anlässen, ob mit Chor oder SolistInnen, die Möglichkeit der Nutzung der Truhenorgel, die auch in diesem Jahr wieder zahlreich zum Einsatz kam.

Die seit 2011 bestehende Orgelkonzertreihe trat 2019 unter dem neuen Label «Organo etcetera» auf. Beim Fastenzeitkonzert war mit Dr. Erwin Koller ein renommierter Referent (bekannt aus den «Sternstunden» im Schweizer Fernsehen) zu Gast, dessen Impulse zu Spiritualität und Mystik im Dialog mit Orgelwerken von Brahms, Reger und Dupré standen. Am «Aufahrtstfreitag» konnte dank einer Kooperation mit den Kammer Solisten Zug das Programm «Concerto a due» in grosser Besetzung dargeboten werden, mit Doppelkonzerten von Vivaldi, Telemann und Couperin. Und

das traditionelle Silvesterkonzert unter dem Motto «Tastenfeuerwerke» bildete den Auftakt zum Festjahr «750 Jahre Augustinerkirche».

Abend- Angebote wie die «Evensongs», die weiterhin in Zusammenarbeit mit der reformierten Citykirche Offener Sankt Jakob gestaltet werden, sowie «Der andere Advent», die Musikoase in der Vorweihnachtszeit, runden das musikalische Angebot an der Augustinerkirche ab.

Aus dem Bereich Erwachsenenbildung ist die Orgelfahrt zu nennen, die 2019 schon zum fünften Mal stattfand und diesmal zu einem besonderen Erlebnis wurde – die Teilnehmenden durften sich über eine Orgelpäsentation an der Hofkirche Sankt Leodegar in Luzern freuen, dargeboten vom Hoforganisten Wolfgang Sieber.



Wolfgang Sieber

DIASPORA TESSIN

von Priesterin Elisabetta Tisi



Ausflug nach Boese



Pasqua



Torino



Torino, Italien

Geben ohne Angst

Normalerweise besuchen Menschen die Gemeinden, um geistlich zusammenzuwachsen und um ein Bedürfnis nach sozialen Kontakten zu befriedigen. Die Gemeinde des Tessins will für alle ein Ort sein, der die Leute willkommen heisst und ihnen zuhört.

Es gibt viele Möglichkeiten, eine Gemeinschaft zu sein, die zusammenkommt. Deshalb versucht unsere kleine Gemeinde, verschiedene Möglichkeiten anzubieten.

Einige besuchen regelmässig die Gottesdienste; es gibt diejenigen, die das Ostergebet im Tassinio-Park besonders lieben: An diesem Tag versammeln wir uns dann alle zum Frühstück, und das ermöglicht älteren Menschen, die bei der Kälte nicht auf den Hügel kommen können, gemeinsam zu feiern.

Mit 11 Personen machten wir einen schönen zweitägigen Ausflug nach Turin und zur Venaria Reale.

Ein neu angemeldete Frau wollte 6 Monate lang mit mir eine spirituelle Reise zur Wiederentdeckung ihres Glaubens unternehmen und am Ende der Reise ihr Taufversprechen während der Eucharistiefeier im Juni

erneuern und sich in unserer Kirche einschreiben. Ausserdem stellte sie ihr Haus für unser übliches Sommer-Grillfest zur Verfügung. Vor diesem Mittagessen gibt es immer einen Moment des Gebets und des Nachdenkens unter den Teilnehmern: dieses Jahr nahmen 17 Personen teil.

Eine kleine Bibelstudiengruppe wurde auch im Haus der Messi-Familie gebildet (da wir immer noch keinen Raum in der anglikanischen Gemeinde nutzen können). Wir lernen das Buch Genesis nach der rabbinischen Interpretation kennen.

Gemeinsam mit Frau Schwendimann, Beauftragte für Ökumene, und Frau Messi, die die Bibelgruppe besucht, haben wir den ökumenischen Moment der Fasten- und Adventszeit «Wort Musik Schweigen» in der Kirche im Zentrum von Lugano vorbereitet und belebt.

Im Oktober organisierte unsere Kirche für alle christlichen Kirchen im Tessin eine Reise zum Kloster von Bose. Wir waren 25 Personen und der reformierte Pfarrer von Lugano mit einigen seiner Gläubigen und der römisch-katholische Verantwortliche für die Ökumene mit

anderen Katholiken nahmen daran teil. Der Verantwortliche der katholischen Fernsehsendung «Strada Regina» der RSI nahm ebenfalls teil und gab uns verschiedene Interviews.

Ende November wurde ich zu einer öffentlichen Vorstellung der Tessiner Gruppe «Transgender-Freedom» eingeladen, die in einem Kino der Stadt mit einer öffentlichen Debatte stattfand. Für diese Gruppe werde ich die Verantwortlichen für die Leitung einer Selbsthilfegruppe ausbilden. Nach der Debatte kamen viele Eltern, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. Daraus entstand die Idee, eine Selbsthilfegruppe für Familienmitglieder von Transgender-Personen zu gründen. Im Dezember gab es eine weitere Neuanmeldung, und die Gemeinde (27 Personen) begrüsst sich kurz vor Weihnachten mit einem Feiernkonzert. Wir luden eine junge Gitarrenspielerin ein, die mit der Gemeinde befreundet ist und ihren wertvollen Beitrag zu unserer Weihnachtsfeier mitbrachte.

Zum Abschluss assen wir gemeinsam eine Pizza.

Wie man sehen kann, haben wir, obwohl wir nur wenige sind, bereits verschiedene Aktivitäten geplant.

Es ist jedoch vielleicht schwierig, das Leben dieser kleinen Gemeinschaft zu erzählen. Wir sehen verschiedene Menschen bei unseren Gottesdiensten. Manchmal wird die Gemeinde für einige Zeit von Menschen aufgesucht, die dann nicht mehr kommen. Das ist für eine kleine Gemeinde schwierig.

Aber das gibt das Mass der Herzen der Menschen, die in diesem Kanton leben: für jeden neuen Menschen gibt es immer ein Lächeln, eine Begrüssung, einen gemeinsamen Imbiss, einen Witz und vor allem Aufmerksamkeit und Zuhören. Egal, ob du nur auf der Durchreise bist oder ob du bleiben willst.



FINANZEN

Von Ernst Jäggi, Gutsverwalter

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	31.12.2019	31.12.2018
Postfinance	414	1 137
Banken	2 366	2 114
Festgelder	0	0
Total flüssige Mittel Festgelder	2 780	3 251
Kontokorrente	55	8
Debitoren / Verr. Steuer	40	8
Übrige Guthaben / Steuerrestanzen	74	57
Total	169	73
Wertschriften	4 184	3 433
Immobilien (FV)	14 493	14 404
Darlehen	0	100
Trans. Aktiven	651	689
Immobilien / Sachgüter (VV)	429	395
Total	19 757	19 021
Total Aktiven	22 706	22 345
Kurzfristige Verpflichtungen	37	56
Langfristige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen	37	56
Trans. Passiven	288	317
Fonds / Rückstellungen	1 217	816
Total Fremdkapital	1 505	1 133
Eigenkapital 1. Januar	21 156	21 148
Liegenschaftenneubewertung	0	0
(-Verlust) Gewinn	8	8
Eigenkapital 31. Dezember	21 164	21 156
Total Passiven	22 706	22 345

ERFOLGSRECHNUNG NACH ARTEN

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abw.	Budget 2020	Budget 2021
Aufwand						
Besoldungen/Entschädigungen	1 108	1 099	1 111	12	1 074	1 096
Sozialleistungen	223	225	215	(10)	224	236
Wohnungen/ Ortszulagen	65	70	54	(16)	54	55
Diverses	87	47	39	(8)	42	42
Total Personalaufwand	1 483	1 441	1 419	(22)	1 394	1 429
Büromaterial/Drucksachen/Lehrmittel	36	32	43	11	36	44
Kirchenbl./Treffp./Internet	92	91	93	2	92	94
Anschaffungen	7	14	16	2	4	8
Wasser/Strom/Heizung	72	80	75	(5)	76	82
Betriebsmaterial/Unterhalt Mobilien	78	80	72	(8)	78	68
Baulicher Unterhalt	164	120	167	47	155	145
Spesenentschädigungen	42	51	43	(8)	45	47
Konzerte/CitySpezial/Synode/Weißen	41	30	35	5	44	40
Dienstleistungen Dritter	52	53	56	3	53	50
Fondseinlagen	0	0	144	144	144	144
Porti/Telefon	17	24	24	0	18	25
Gottesdienststörung	22	20	22	2	21	22
Sternschnuppen	20	20	18	(2)	25	20
Alters-und Jugendarbeit/Spitalseelsorge	32	35	41	6	35	42
Oekumene (Flgh/Sihl/Haltestille)	15	18	14	(4)	3	3
Diverses/Mittastisch	82	63	68	5	79	73
Zinsaufwand (Darlehen)	4	4	0	(4)	4	10
Steuernebenkosten	10	8	16	8	8	17
Beiträge	326	341	373	32	359	373
Spenden/Kollekten	41	35	36	1	40	35
Abschreibungen	55	90	62	(28)	43	48
Liegenschaftenneubewertung	0	0	0	0	0	0
Interne Verrechnungen	455	460	493	33	455	494
Total übriger Aufwand	1 663	1 669	1 911	242	1 817	1 884
Total Aufwand	3 146	3 110	3 330	220	3 211	3 313

Ertrag

Steuern	(1 186)	(1 162)	(694)	468	(1 158)	(1 118)
Wertschriftenerfolg	110	(26)	(115)	(89)	(33)	(112)
Liegenschaftenerträge	(1 217)	(1 195)	(1 212)	(17)	(1 219)	(1 156)
Kostenbeiträge/Entgelte	(365)	(429)	(434)	(5)	(348)	(399)
Kollekten/Legate	(41)	(51)	(36)	15	(40)	(35)
Buchgewinne von Anlagen	0	0	(353)	(353)	0	0
Liegenschaftenneubewertung	0	0	(1)	(1)	0	0
Interne Verrechnungen	(455)	(435)	(493)	(58)	(455)	(494)
Total Ertrag	(3 154)	(3 298)	(3 338)	(40)	(3 253)	(3 314)
Aufwand-(Ertrags-) Überschuss	(8)	(188)	(8)	180	(42)	(1)

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abw.	Budget 2020	Budget 2021
390 Verwaltung	Aufwand	512	447	491		458
Kirchgemeinde	Ertrag	(36)	0	(36)		(36)
	Netto	476	447	455	8	422
392 Seelsorge und	Aufwand	907	943	962		962
Gottesdienst	Ertrag	(27)	(10)	(54)		(10)
	Netto	880	933	908	(25)	952
394 Kirchliche	Aufwand	180	166	168		188
Veranstaltungen	Ertrag	(17)	(12)	(19)		(16)
	Netto	163	154	149	(5)	172
396 Kirchliche	Aufwand	550	506	559		541
Liegenschaften	Ertrag	(425)	(427)	(427)		(426)
	Netto	125	79	132	53	115
397 Oekumene	Aufwand	127	118	40		16
Sihl/Flgh/HS	Ertrag	0	0	(3)		0
	Netto	127	118	37	(81)	16
398 Beiträge und	Aufwand	112	130	158		145
Hilfsaktionen	Ertrag	(9)	(10)	(59)		(10)
	Netto	103	120	99	(21)	135
900 Gemeindesteuern	Aufwand	8	11	15		8
	Ertrag	(1 189)	(1 177)	(696)		(1 161)
	Netto	(1 181)	(1 166)	(681)	485	(1 153)
920 Finanzausgleich	Aufwand	202	200	203		203
	Ertrag	(240)	(240)	(240)		(240)
	Netto	(38)	(40)	(37)	3	(37)
940 Kapitaldienst	Aufwand	14	12	17		11
	Ertrag	(173)	(329)	(751)		(317)
	Netto	(159)	(317)	(734)	(417)	(306)
942 Liegenschaften	Aufwand	388	404	568		547
Finanzvermögen	Ertrag	(944)	(945)	(962)		(945)
	Netto	(556)	(541)	(394)	(147)	(398)
990 Abschreibungen	Aufwand	52	87	59		40
	Ertrag	0	0	0		0
	Netto	52	87	59	(28)	40
995 Neutr. Aufwendg.	Aufwand	41	35	36		40
und Erträge	Ertrag	(41)	(35)	(36)		(40)
	Netto	0	0	0	0	0
941 Neubewert./Buchgew.	Aufwand	0	0	0	0	0
996 Liegenschaften	Ertrag	0	0	(1)	0	0
	Netto	0	0	(1)	0	0
997 Diaspora Tessin	Aufwand	52	51	54	0	51
	Ertrag	(52)	(51)	(54)	0	(51)
	Netto	0	0	0	0	0
999 Aufwand-(Ertrags-)						
Überschuss	(8)	(126)	(8)	118	(42)	0

INVESTITIONSRECHNUNG

	Kredit- betrag	Organ Datum	Rechn. 2018	Budget 2019	Rechn. 2019	Budget 2020	Budget 2021
Verwaltungsvermögen							
*) Sanierung Gemeindestube CK	65 000	GV 2018	86 349	0	0	0	0
- Beitrag FV Christuskirche			-25 000	0	0	0	0
Augustinerkirche, Fassadensan.	80 000	offen	0	80 000	0	0	0
*) Schliesssystem AK/A8	40 000	GV 2018	44 005	0	0	0	0
Beleuchtungserneuerung AK	30 000	KP 2018	0	0	47 937		
Beamer / Leinwand AK	40 000	KP 2019	0	0	44 958		
Finanzvermögen							
Glockengasse 18, San. 2. OG	75 000	offen	0	0	0	0	0
Elisabethenstrasse 20/22, Fenster	175 000	offen	0	175 000	0	0	0
Elisabethenstrasse 22, Teil 2	80 000	GV 2017	0	0	0	0	0
Elisabethenstrasse 22, 4. OG	78 000	GV 2019	0	60 000	78 024	0	0
Elisabethenstrasse 22a, Werkstattgeb.	125 000	offen	0	125 000	0	0	0
Neubau Dörflistrasse 11	8 600 000	GV 2019	0	0	0	0	0
*) abgerechnet GV 20. Juni 2019							

Immobilien

Kirchliche Liegenschaften (Verwaltungsvermögen)

- Augustinerkirche, Münzplatz 2, 8001 Zürich
- Christuskirche, Dörflistrasse 17, 8057 Zürich
- Kapelle St. Michael, Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur
- Elisabethenkirche, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich
- Kirchgemeindehaus, Augustinerhof 8, 8001 Zürich

Liegenschaften Finanzvermögen

- Wohn- und Geschäftshaus, Glockengasse 18, 8001 Zürich
- Wohnhäuser, Elisabethenstrasse 20 / 22, 8004 Zürich
- Ateliers und Hofgebäude/Werkstatt Elisabethenstrasse 20 / 22, 8004 Zürich
- Wohnhaus, Dörflistrasse 11, 8057 Zürich

Die Bewertung der Liegenschaften (Finanzvermögen) erfolgt jeweils auf Grund der von der Direktion der Justiz und des Innern vorgegebenden Kriterien.

STEUERN

Jahresübersicht (Stadt und Landgemeinden) (in '000 CHF)

	2016	2017	2018	Budget 2019	Rechn. 2019	Budget 2020	Budget 2021
Steuerjahr	983	1031	959	1 066	950	1 043	903
Frühere Jahre	241	274	222	100	-269	110	202
Total	1 197	1 305	1 181	1 166	681	1 153	1 105

Steuereingänge Stadt Zürich (in '000 CHF)

	2016		2017		2018		2019	
Natürliche Personen	322	50.35 %	500	65.73 %	262	44.15 %	-160	-205.00 %
Juristische Personen	317	49.65 %	261	34.27 %	332	55.85 %	238	305.00 %
Total	639	100.00 %	761	100.00 %	594	100.00 %	78	100.00 %

Aufgrund der Jahres-Abrechnungen beträgt ein Steuerprozent:

	2015	2016	2017	2018	2019
Stadt Zürich	17 025	18 901	18 117	18 901	16 060
Land (übr.Kanton)	33 877	33 877	35 045	33 728	35 340
Total	50 902	52 778	53 162	52 629	51 400

Negative Zweckbindung für das Jahr 2018

(nach § 25 Abs. 2 Kirchengesetz und § 27 der Verordnung)

Das kantonale Kirchengesetz und die Verordnung verlangen, dass ab dem Jahr 2011 dort, wo Kirchensteuern bei juristischen Personen erhoben werden, der so genannte Nachweis der negativen Zweckbindung zu erbringen ist.

Steuereingänge total (Funktion 900)			681 480
abzüglich Anteil juristische Personen			238 448
Total Erträge der natürlichen Personen			443 032
		Faktor	
Personalaufwand Geistliche (PA)	551 214	70 %	385 849
Sachaufwand SA (in % vom PA)	551 214	7 %	38 584
Zuschlag für ergänzende kultische Aufwendungen (Summe von PA/SA)	424 433	95 %	403 211
Total kultische Aufwendungen (Formelwert)			827 644
Ergebnis			- 384 612

Der Steuerertrag der natürlichen Personen müssen die kultischen Aufwendungen decken. Wenn das Resultat positiv ist, so ist der Nachweis der negativen Zweckbindung erbracht.

VERGABUNGEN

	2019	2018	2017
Jugendlager/Skitag (Chrisola)	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Kirchenchor Zürich	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Kantorei Elisabethen/Cantars	1 965.00	3 813.10	1 970.00
Frauenvereine, Vereinigung Winterthur	4 000.00	4 000.00	4 000.00
Zins Darlehen Studentenhaus und Mörlalp	0.00	900.00	1 300.00
Beitrag an Bischof	0.00	0.00	12 000.00
Bischöfliches Hilfswerk, Beitrag	10 000.00	10 000.00	0.00
Gemeinde Schaffhausen	0.00	0.00	12 900.00
Diaspora Ticino (Beitrag KGn Zürich)	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Zürcher Telebibel	600.00	1 200.00	0.00
AGCK, Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen	500.00	500.00	500.00
Weltgebetstag Zürich	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Pride-GD Zürich	500.00	500.00	650.00
IKZ Bern	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Paulus Akaemie und G2W	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Quartierverein Oerlikon	40.00	40.00	40.00
Forum Religionen	100.00	100.00	100.00
Oeku Kirche und Umwelt, Bern	200.00	200.00	200.00
Serb.-orthodoxe Kirchgemeinde Zürich	0.00	(MZ-Reduktion)	(MZ-Reduktion)
Kollekten Rundungen (Bistumsopfer, HW)	6 059.60	5 336.60	5 825.00
Kollekten Rundungen (Partner Sein)	4 327.25	4 399.10	3 250.00
Kollekten Rundungen diverse	11 101.75	13 125.60	9 190.00
Weihnachtsbaum Münzplatz (Beitrag)	3 200.00	4 000.00	0.00
Oekumenischer Kreuzweg	1 500.00	1 500.00	1 500.00
ck Kirchgemeinden Biel (Vj: Olten/Laufen)	45 000.00	30 000.00	30 000.00
Die dargebotene Hand (Zürich)	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Im Ris, Jahresbeitrag und Baubeitrag	27 000.00	2 000.00	2 000.00
Proj. Bruder Klaus (Ref. LK Zürich)	0.00	0.00	2 500.00
Nachbarschaftshilfe Kreis 1	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Peace Women, Nordafrika	1 000.00	1 000.00	1 000.00
NZO/Konzertbeitrag	8 000.00	0.00	0.00
Zürcher Beratungsstelle Asylsuchende	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Zürcher Spendenparlament	2 500.00	2 500.00	2 500.00
St. Nikolausgesellschaft, Zürich	0.00	0.00	0.00
Café Yucca (Zürcher Stadtmission)	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Solinetz/Solidaritätsnetz Zürich	100.00	100.00	1 000.00
Ch. Lather «ich habe den Himmel»	5 000.00	0.00	0.00
Ref. KG, Zwinglistadt 2019	5 250.00	0.00	0.00
Total	177 943.60	125 214.40	132 425.00

VERWENDUNG KOLLEKTEN UND KERZENGELD

Verwendung der Kollekten 2019 (inklusive Aufrundungsbetrag)		
Bistumsopfer (Renov. Kirche Laufen)	CHF	10 000.00
Bistumsopfer (Kollekte)	CHF	3 000.00
Partner Sein (ck Hilfswerk)	CHF	16 300.00
Bischöfliches Hilfswerk	CHF	3 000.00
Unsere Flüchtlingshilfe/Mittagstisch	CHF	2 500.00
Jugendhaus Mörlalp	CHF	5 000.00
Stiftung Lighthouse	CHF	3 000.00
Stiftung Läbesruum	CHF	2 000.00
Schlupfhus Zürich	CHF	5 000.00
Gefangenen- und Entlassungsfürsorge	CHF	4 000.00
Verwendung der Kollekten 2019		
Oekumenischer Kreuzweg		1 500.00
Peace Women, Nordafrika	CHF	1 000.00
Café Yucca (Zürich Stadtmission)	CHF	2 000.00
Beratungsstelle Asylsuchende	CHF	5 000.00
Altarwürfel-Beitrag KG Biel	CHF	5 000.00
Kerzen (pauschal)	CHF	6 000.00
Der Saldo des Kerzengeldes von CHF 1 411.80 wurde per Ende 2019 dem Sondervermögen (Fonds) zugewiesen.		

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Abschiede zur Jahresrechnung 2019

a) Finanzverwaltung

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresrechnung 2019 bestätigt:

Der Rechnungsführer

Regensberg, 9. März 2020

Ernst Jäggi

b) Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung 2019 der Christkatholischen Kirchgemeinde geprüft und für richtig befunden.

Bei einem Aufwand von Fr. 3'330'195.84 und einem Ertrag von Fr. 3'338'601.34 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'405.50 ab.

In der Investitionsrechnung (VV) werden Ausgaben von Fr. 92'895.05 verzeichnet; es resultiert eine Nettoinvestitionen über den gleichen Betrag. Die Abschreibungen wurden mit Fr. 58'895.05 berechnet.

In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens werden Ausgaben von Fr. 78'024.07 verzeichnet (zugleich die Nettoveränderung); durch die Neubewertung der Liegenschaft Elisabethenstrasse 22 wurden Fr. 975.93 aktiviert.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Die Kirchenpflege
Präsident

Aktuarin

U. Stolz

S. Friedlin

Zürich, 28. März 2020

Genehmigt durch Zirkulationsbeschluss

c) Rechnungsprüfungskommission

Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2019 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich zu genehmigen.

Folgende Eckdaten wurden festgestellt:

- Ertragsüberschuss Fr. 8'405.50; Nettoinvestitionen Fr. 92'895.05
- Der Bilanzwert der Liegenschaft E22 beträgt neu Fr. 2'298'000
- die Eigenkapitalzunahme entspricht dem Ertragsüberschuss
- der Stand des Eigenkapitals beträgt neu Fr. 21'165'065.57

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die RPK hat von der finanztechnischen Prüfung Kenntnis genommen; die Rechnungsführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Kirchenordnung der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Für die Rechnungsprüfungskommission
Präsident

Ein Mitglied

A. von Ow

R. Briel

Zürich, 6. April 2020

VONTABEL GEMEINDE TREUHAND GMBH

REVISIONEN & GEMEINDEFINANZDIENSTLEISTUNGEN

Kurzbericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2019 der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

an die Rechnungsprüfungskommission

Auftrag

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Eckwerte der Jahresrechnung

Laufende Rechnung:	Ertragsüberschuss	Fr.	8'405.50
Investitionsrechnung:	Nettoinvestitionen	Fr.	92'895.05
Investitionsrechnung:	Nettoveränderung Finanzvermögen	Fr.	78'024.07
Eigenkapital		Fr.	21'165'065.57
Aktiven und Passiven	je	Fr.	22'706'266.61

Aspacherstrasse 19 | 8413 Neftenbach | Telefon: 077 419 16 47 | E-Mail: martin.vontobel@swissonline.ch

Bemerkungen, Hinweise, Einschränkungen

Mit Beschluss vom 28.01.2020 hat die Kirchenpflege entschieden, im Hinblick auf mögliche Kursanpassungen im 2020 aufgrund der sich abzeichnenden Probleme an den Aktienmärkten, bei der Höherwertung der Wertschriften per 31.12.2019 eine Bewertungsreserve von Fr. 300'000.00 zu berücksichtigen.

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Schwerzenbach / Neftenbach, 7. April 2020

VONTOBEL GEMEINDETREUHAND GmbH
Revisionen & Gemeindefinanzdienstleistungen

Die Revisoren:


Deborah Grimmer
Leitende Revisorin


Martin Vontobel
Revisor

MITGLIEDERSTATISTIK 2019

von Brigitte Zürcher

	2019	2018	2017
Mitglieder am 1. Januar	1470	1489	1535
Total Zunahme	30	11	42
Total Abnahme	74	30	88
Mitglieder per 31. Dezember	1426	1470	1489

Zunahmen

Zuzüge	23	30	27
Beitritte	7	9	10
Geburten	0	3	5
Total Zunahmen	30	42	42

Abnahmen

Wegzüge	27	24	50
Austritte	17	13	16
Todesfälle	20	24	22
Total Abnahmen	74	61	88

NAMEN UND FUNKTIONEN

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Augustinerhof 8, 8001 Zürich
044 211 12 75
www.christkath-zuerich.ch

Augustinerkirche

Münzplatz 2/Bahnhofstrasse, 8001 Zürich

Christuskirche

Dörflstrasse 17, 8057 Zürich

Kapelle St. Michael

Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur

Gemeindesekretariat

Brigitte Zürcher

Kirchenpflege

Präsident Urs Stolz, Vizepräsident Peter Späti,
Aktuarin Silvia Friedlin, Gutsverwalter Ernst Jäggi,
Archivar Thomas Oberle, Bauwesen Christof Geyer,
Monika Brunner, Esther Tonini

Pfarrkonvent

Pfr. Frank Bangerter, Pfrn. Melanie Handschuh,
Pfr. Lars Simpson

Diaspora Tessin

Pfrn. Elisabetta Tisi

Seelsorge

Dkn. Doris Zimmermann (SihlcityKirche),
Monique Henrich (Spital)

Synodedelegierte

Elisabeth Burri, Helena Egli, René Fraefel, Monique
Henrich, Toni Kolarik, Urs Stolz, Andreas von Ow

Synodeersatzdelegierte

Susanna Caravatti, Othmar Imhof, Ernst Jäggi, Peter
Späti, Max Studer, Heidi Wettstein

Rechnungsprüfungskommission

René Briel, Max Studer, Andreas von Ow

Revisionsstelle

Vontobel Gemeindetreuhand GmbH, Neftenbach

Homepage

Pfr. Frank Bangerter

Frauenvereine

Zürich-Augustiner, Vorstand: Franziska Hälg-Steffen,
Monique Henrich, Irene Sutter
Zürich-Christuskirche, Präsidentin: Monika Brunner
Winterthur, Präsidentin: Heidi Wettstein

Organist/Organistinnen

Merit Eichhorn, Augustinerkirche
Martin Studer, Christuskirche
Esther Morgenthaler, Kapelle St. Michael

Christkatholischer Kirchenchor

Andreas Meier, Co-Präsidentinnen Elisabeth
Föhn Pfenning und Silvia Friedlin

Elisabethenkantorei

Andreas Meier

Seniorenarbeit

Pfr. Frank Bangerter

Kinder- und Familienarbeit

Angelika Hiller

Jugendarbeit

Pfr. Lars Simpson

Hauswarte

Augustinerkirche: Lisa und Jakob Rastberger
Christuskirche: Petar Milosavljevic
Kapelle St. Michael Winterthur: Othmar Imhof



Jahresübersicht (Stadt und Landgemeinden) (in '000 CHF)

	2016	2017	2018	Budget 2019	Rechn. 2019	Budget 2020	Budget 2021
Steuerjahr	983	1031	959	1 066	950	1 043	903
Frühere Jahre	241	274	222	100	-269	110	202
Total	1 197	1 305	1 181	1 166	681	1 153	1 105

Steuereingänge Stadt Zürich (in '000 CHF)

	2016		2017		2018		2019	
Natürliche Personen	322	50.35 %	500	65.73 %	262	44.15 %	-160	-205.00 %
Juristische Personen	317	49.65 %	261	34.27 %	332	55.85 %	238	305.00 %
Total	639	100.00 %	761	100.00 %	594	100.00 %	78	100.00 %

Aufgrund der Jahres-Abrechnungen beträgt ein Steuerprozent:

	2015	2016	2017	2018	2019
Stadt Zürich	17 025	18 901	18 117	18 901	16 060
Land (übr.Kanton)	33 877	33 877	35 045	33 728	35 340
Total	50 902	52 778	53 162	52 629	51 400

Negative Zweckbindung für das Jahr 2019

(nach § 25 Abs. 2 Kirchengesetz und § 27 der Verordnung)

Das kantonale Kirchengesetz und die Verordnung verlangen, dass ab dem Jahr 2011 dort, wo Kirchensteuern bei juristischen Personen erhoben werden, der so genannte Nachweis der negativen Zweckbindung zu erbringen ist.

Steuereingänge total (Funktion 900)	681 480
abzüglich Anteil juristische Personen	238 448
Total Erträge der natürlichen Personen	443 032
	Faktor
Personalaufwand Geistliche (PA)	551 214 70 % 385 849
Sachaufwand SA (in % vom PA)	551 214 7 % 38 584
Zuschlag für ergänzende kultische Aufwendungen (Summe von PA/SA)	424 433 95 % 403 211
Total kultische Aufwendungen (Formelwert)	827 644
Neg. Zweckbindung nach Formelberechnung	- 384 612
<i>Deckung des Aufwandüberschusses durch:</i>	
> Wertschriftenertrag (980.4221)	112 610
> Liegenschaftenertrag FV (Saldo 942)	394 221
Total neg. Zweckbindung (bereinigt)	+ 122 219